

Dokumentation Informelles Netzwerktreffen am 07.12.2018

Projekt

Religionssensible Integrationskultur in Ostsachsen

- Erkundung, Erprobung, Gestaltung -

Foto: Sînziana Schönfelder



Veranstaltungsort und -zeit

Hochschule Zittau/Görlitz
Standort Görlitz, Konferenzraum
07.12.2018, 15:30 – 18:30 Uhr

Veranstalter

TRAWOS
Institut für Transformation, Wohnen
und soziale Raumentwicklung

*Projekt Religionssensible
Integrationskultur in Ostsachsen*

Autorinnen

Pauline Voigt

Maria J. Schubert

Sînziana Schönfelder

Im Rahmen des Projekts fand am 07.12.2018 in der Hochschule Zittau/Görlitz ein informelles Netzwerktreffen statt. Zu einem ersten Erfahrungsaustausch waren neben Vertreter*innen verschiedenen religiösen Gemeinden auch Akteur*innen aus den Arbeitsbereichen Verwaltung und Sozialpädagogik eingeladen.

Projektmitarbeiter*innen:	Teilnehmer*innen
Dr. Raj Kollmorgen (Moderation) <i>Projektleitung</i>	- mit katholischer, evangelischer, muslimischer, orthodoxer Konfession und auch konfessionslose - Gemeindereferenten, Leiter*innen mit Personalverantwortung, Ehrenamtliche, Projektmitarbeiter*innen, Vereinsmitglieder, Lehrer*innen - unterschiedlichen Alters und Geschlechts
Sînziana Schönfelder <i>Projektkoordination</i>	
Maria J. Schubert (Moderation) <i>Projektmitarbeiterin</i>	
Pauline Voigt (Protokoll) <i>wissenschaftliche Hilfskraft</i>	

Im Fokus des Treffens stand das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch über die Bedeutung von Religion im Rahmen der eigenen Arbeit sowie in Integrationsprozessen. Außerdem wurde über Probleme und Chancen in der interreligiösen und interkulturellen Arbeit gesprochen.

Ablauf
1. Begrüßung durch den Projektleiter Herrn Dr. Raj Kollmorgen und die Moderatorin Frau Schubert 2. Kurzvorstellung des Projekt 3. Vorstellungsrunde 4. Austausch

Vorstellungsrunde

*Zu Beginn waren alle Teilnehmer*innen aufgefordert, sich kurz vorzustellen und dabei über berufliche und/oder private Berührungspunkte und Schlüsselerlebnisse im Bereich Religion und Integration zu berichten. In dieser Vorstellungsrunde wurden bereits viele spannende Aspekte benannt, welche für das Projekt relevant sind.*

So schildert eine Teilnehmerin, die im Westen aufgewachsen ist, während der Vorstellungsrunde, dass sie einen großen Unterschied spürte, als sie in die Region Görlitz kam. Die Menschen in Ostsachsen treten, ihrer Einschätzung nach, seltener offen gläubig auf. Auch betont sie, dass - obwohl sie bei einem kirchlichen Träger angestellt ist - ein Großteil der Mitarbeiter*innen nicht religiös ist.

Ein Projektmitarbeiter berichtet von positiven Erlebnissen während seiner Arbeit und davon, dass Essen Menschen unterschiedlicher Religionen und Konfessionen verbinden kann. Diese Erkenntnis erlangte er, als er das erste Mal eine Einladung seiner Klienten zum gemeinsamen Tee trinken annahm.

Davon, wie christliche Geflüchtete aus Syrien in die Gemeinde kamen und wie sich daraufhin das Zusammenleben in der Pfarrgemeinde veränderte, berichtete während des Treffens eine Gemeindereferentin. Ein anderer Gemeindereferent erzählt von der Arbeit mit den polnischen Nachbarn und den Problemen in der Gemeinde mit Rechtsextremismus.

Viele der Teilnehmer*innen berichten außerdem von persönlichen Erfahrungen aus dem Privat- und Berufsleben, welche positiv und negativ sein können.

Während der Vorstellungsrunde wurden weitere Aspekte in Bezug auf das Spannungsfeld Religion und Integration genannt, welche für das Projekt relevant sind:

- Anti-Rassismus ist auch im Bereich von Integration und Religion gefordert
- Der Kampf gegen Vorurteile ist nötig
- Religion ist ein Mittel zur Identifikation und dem Ausdruck der Persönlichkeit
- Religionen sollten als Vielfalt betrachtet werden
- Für Integration braucht es Interesse am gegenseitigen Austausch und auch gemeinsame „Interessen“
- Das Thema „Natur als Schöpfung Gottes“ bietet großes Potential für den interreligiösen Dialog
- Durch die (Beschäftigung mit) Religionen wird eine Erweiterung der Begriffe vom Eigenen und Anderem möglich
- Unterschiede zwischen und innerhalb der Religionen müssen wahrgenommen und akzeptiert werden
- Religion kann (für nicht-religiöse Menschen) abstoßend wirken
- Für Integration und den interreligiösen Dialog braucht Mitgestaltung von Allen und die Chance, eigene Erfahrungen miteinzubringen

Austausch

Im anschließenden Austausch waren alle Beteiligten aufgefordert, von eigenen Erfahrungen zu berichten und Gedanken zum Thema Religion und Integration zu nennen.

Während der Diskussion wurden die genannte Aspekte der Beiträge auf Moderationskarten aufgeschrieben, teilweise ergänzt und geclustert. Im Ergebnis entstanden 4 Unterthemen: Wege, Probleme, Ziele und Ressourcen.



Wege im Bereich Integration und Religion

Folgende Aspekte wurden bei dem Unterthema „Wege“ genannt:

- Ausgrenzung und Vorurteile (bedingt durch Halbwissen) abbauen
- Persönliche Bereicherung durch kulturelles Lernen schaffen
- Vielfalt statt Einfalt und Interreligiöse Begegnungen ermöglichen
- Persönliche Kontakte und emotionale (Ver-) Bindungen schaffen und stärken
- Vorbehalte unter deutschen Christen durch Begegnung abbauen
- niedrigschwellige Angebote anbieten, um Vertrauen zu schaffen
- Integration durch Arbeit und (Freizeit-) Beschäftigung

Probleme und problematische Themen im Bereich Integration und Religion

Folgende Aspekte wurden bei dem Unterthema „Probleme und problematische Themen“ genannt:

- „Die Religionen“ und „der Islam“ existieren nicht, denn es gibt immer Nuancen und verschiedene Strömungen innerhalb aller Religionen.
- Problematisch für das Zusammenleben sind u. a. unterschiedliche Beerdigungsrituale innerhalb der verschiedenen Religionen. Speziell die Beerdigung von Muslimen auf kirchlichen Friedhöfen kann zu Problemen führen.
- Unter den Migranten und Geflüchteten gibt es auch Christen. Diese sollte man „finden“, um eine gelingendere Integration zu ermöglichen.
- Unter den Migranten und Geflüchteten existieren auch Ängste, so gibt es bspw. Spannungen zwischen syrischen Christen und Muslimen.
- Muslimische Verbrecher und christliche Verbrecher sind gleich, werden aber in der Öffentlichkeit nicht gleich dargestellt.
- Religionen und Arbeit
 - o Wie sind Feste, Traditionen und Rituale mit der Arbeit vereinbar?
 - o Was sind Vorteile und Mehrwerte bei religiösen Mitarbeitern und Vorgesetzten? Hier sollte man nicht nur die Nachteile an einer interreligiösen Belegschaft sehen.
 - o Ein Teilnehmer erzählt, wie es ist, als Muslim im Ramadan einen neuen Job zu beginnen. Außerdem schildert er, dass er als fastender Muslim jedes Jahr von neuem erklären muss, was Fasten im Ramadan für ihn bedeutet.
- Wie kann man Personen erreichen, welche sich nicht intrinsisch interessieren?
 - o (thematische) Umwege wählen
 - o Sich irgendwo „mit dranhängen“
 - o Vorher Frage stellen: Wen will ich überhaupt erreichen?
- Im Bereich Religion und Integration werden die asiatischen Religionen häufig nicht thematisiert.

Ziele für den Bereich Integration und Religion

- Auf Gemeinsamkeiten fokussieren
- Leben, Alltagswelt und Religion miteinander verbinden
- Kennenlernen verschiedener muslimischer und christlicher Praktiken
- Wissen über religiöse Ge- und Verbote sowie religiöse Lebensführung vermitteln
- Religion und sozialen Zusammenhalt thematisieren

- Einen klaren (persönlichen) Standpunkt als Basis für den Austausch durch Wissen ermöglichen
- Respekt fördern
- Bei den Kindern durch frühkindliche Bildung und in der Schule anfangen. Dazu müssen aber Lehrer und Erzieher einbezogen werden.

Ressourcen, auf welche im Bereich Integration aufgebaut werden kann

- Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben (auch durch Austausch über andere Religionen)
- Sprachfähigkeit erreichen und erhalten
- „Verschiedenheit“ als Bereicherung sehen
- Wissen über Religionen austauschen
- Religion als Struktur begreifen
- Unterscheiden zwischen Religion, Konfession und (persönlichen) Glauben:
 - o Es bedarf einer Definition und eines geschickten Gebrauchs der Begriffe
 - o Der Begriff „Glauben“ ist umgänglicher und wirkt ggf. nicht so abschreckend für Nicht-Religiöse bzw. Nicht-Gläubige. Dadurch lassen sich diese evtl. eher ansprechen. Ein Teilnehmer zeigt sich in der Diskussion erstaunt über den begrifflichen Unterschied: „Ach, es gibt einen Unterschied zwischen konfessionslos und nicht religiös? Na, da muss ich ja noch was lernen.“
- Religionen als Sehnsucht:
 - o Religionen können auf Menschen anziehend wirken und als Sehnsuchtsort dienen.
 - o Es gibt eine Tendenz zum „basteln“ einer eigenen Religion. Das bezieht sich vor allem auf asiatische Religionen und die Verwendung von Elementen aus diesen, z. B. Yoga.
- Die Religion ist für viele Gläubige Heimat.

Im Verlauf der Diskussion wurden weitere Aspekte genannt und diskutiert.

- Menschen, welche nach Deutschland kommen, brauchen die Freiheit zu sagen, ob und wenn ja, welcher Religion sie angehören.
- In der Diskussion über Vorstellungen von Gut, Böse und Moral sagt man schnell: „Aber die Anderen ...“
- Religion gibt Halt, Religion kann dadurch zum Sehnsuchtsort werden. Ist die Hinwendung zum Rechtsextremismus vielleicht Ausdruck eines ähnlichen Bedürfnisses?
- Ein Teilnehmer versteht Religion als Gleichgewicht und als Weg, um Ausgeglichenheit zu erlangen. Eine Teilnehmerin berichtet darauf hin, wie er ihr davon erzählte und so eine Christin von einem Muslim lernen konnte und damit von einem Sinnbild für interreligiöses Lernen.
- Eine weitere Teilnehmerin erzählt, dass sie eher für sich fastet und nur Wenigen davon erzählt. Wenn Sie fastet, dann hat sie mehr Zeit für etwas Anderes.

Abschluss und Zusammenfassung

Zusammenfassung der Themen der Gesprächsrunde:

- Konfessionslos vs. Religiös
- Rassismus und Rechtsextremismus
- Werte, Gemeinsamkeiten und gemeinsame Rituale
- Religion als sinnstiftendes und strukturgebendes Element
- Durch „das Andere“ kann man auch etwas über sich selbst lernen.

Während des Treffens entstand ein reger Austausch und eine rege Diskussion, welche insgesamt eine halbe Stunde länger dauerte als ursprünglich geplant. Daraus wird deutlich, dass es einen großen Bedarf an Austausch und Diskussion über das Projektthema gibt.

*Das Projektteam plant einen weiteren Workshop im Juni, wozu alle Teilnehmer*innen eingeladen sind. Weiterhin besteht der Wunsch, mit allen Beteiligten in Kontakt zu bleiben.*

Anhang: Ergänzte Literaturliste der Umweltbibliothek Großenhennersdorf e. V.¹

Stand: 06.03.2019

Stichwort: Moderne und Religion/ Religion, Migration und Integration

Ariens, Elke; König, Helmut; Sicking, Manfred (Hrsg./2011): *Glaubensfragen in Europa. Religion und Politik im Konflikt*. Bielefeld: Transcript.

Arens, Edmund; Baumann, Martin; Liedhegener, Antonius et al. (Hrsg./2014): *Integration durch Religion? Geschichtliche Befunde, gesellschaftliche Analysen, rechtliche Perspektiven*. Religion – Wirtschaft – Politik, Schriftenreihe des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik, Bd. 10, Zürich: Pano.

Amirpur, Katajun; Weiße, Wolfram (Hrsg./2015): *Religionen. Dialog. Gesellschaft. Analysen zur Gegenwärtigen Situation und Impulse für eine dialogische Theologie*. Religionen im Dialog, Bd. 8, Münster: Waxmann.

Amirpur, Katajun; Knauth, Thorsten; Roloff, Carola; Weiße, Wolfram (Hrsg./2016): *Perspektiven dialogischer Theologie. Offenheit in den Religionen und eine Hermeneutik des interreligiösen Dialogs*. Religionen im Dialog, Bd. 10, Münster: Waxmann.

Bade, Klaus J.; Emmer, Pieter C.; Lucassen, Leo; Oltmer, Jochen (Hrsg./2007): *Enzyklopädie. Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. Paderborn: F. Schöningh.

Baehr, Dirk; Karaboga, Murat; Rieble, Johannes; Mauch, Christoph (2013): *Islamophobie. Hintergründe der Angst und Folgen für die Integration*. Norderstedt: Science Factory.

Behr, Harun; Van der Velden, Frank (2017): *Religion als Ressource in der sozialen Arbeit mit ChristInnen und MuslimInnen*. Frankfurt a. M.: KEB Hessen, unter https://www.keb-hessen.de/app/download/.../KEB_Dokumentation_Ressource.pdf (am 13.08.2017).

Behr, Harun; Van der Velden, Frank (2017): *Religion, Flucht und Erzählung. Interkulturelle Kompetenzen in Schule und sozialer Arbeit mit Geflüchteten*. Frankfurt a. M.: KEB Hessen, unter <https://www.keb-hessen.de/projekte/gefl%C3%BCchtete-in-schule-und-sozialer-arbeit/> (am 19.11.2018).

Behr, Harun; Van der Velden, Frank (2018): *Religion, Flucht und Erzählung: Interkulturelle Kompetenzen in Schule und sozialer Arbeit mit Geflüchteten*. Mainz: V&R Unipress.

Beinhauer-Köhler, Bärbel; Leggewie, Claus (2009): *Moscheen in Deutschland. Religiöse Heimat und gesellschaftliche Herausforderung*. München: C.H. Beck.

Biesinger, Albert; Schweitzer, Friedrich; Gronover, Matthias, Ruopp, Joachim (2012): *Integration durch religiöse Bildung. Perspektiven zwischen beruflicher Bildung und Religionspädagogik. Glaube – Wertebildung – Interreligiosität*. Berufsorientierte Religionspädagogik, Bd. 1, Münster: Waxmann.

¹ (Fern-) Leihe und Kontakt über: <http://umweltbibliothek.org/>

- Berger, Peter L.; Steets, Silke; Weiße, Wolfram (Hrsg./2017): *Zwei Pluralismen. Positionen aus Sozialwissenschaft und Theologie zu religiöser Vielfalt und Säkularität*. Religionen im Dialog, Bd. 12. Münster: Waxmann.
- Brettfeld, Karin; Wetzels, Peter (2007): *Muslimen in Deutschland. Integration, Integrationsbarrieren, Religion und Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt*. Berlin: Bundesministerium des Innern.
- Brunn, Christine (2012): *Religion im Fokus der Integrationspolitik. Ein Vergleich zwischen Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich*. Wiesbaden: Springer.
- Canan, Coşkun; Foroutan, Naika; Simon, Mara; Häning, Albrecht (2018): *Ostdeutschland postmigrantisch. Einstellungen der Bevölkerung Ostdeutschlands zu Musliminnen und Muslimen in Deutschland*. Berlin: Berliner Institut für empirische Integration- und Migrationsforschung.
- Dehn, Ulrich (2014): Der christlich-islamische Dialog auf dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Veränderungen. In: Rohe, Mathias et al. (Hrsg./ 2014): *Handbuch Christentum und Islam in Deutschland*, Bd. 2, Freiburg i. Br.: Herder, S. 1011–1038.
- Eliade, Mircea (1990): *Das Heilige und das Profane. Vom Wesen des Religiösen*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Elwert, Frederik (2015): *Religion als Ressource und Restriktion im Integrationsprozess. Eine Fallstudie zu Biographien freikirchlicher Russlanddeutscher*. Wiesbaden: Springer.
- Forst, Rainer (2003): *Toleranz im Konflikt. Geschichte, Gehalt und Gegenwart eines umstrittenen Begriffs*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Geschäftsstelle der Deutschen Islam Konferenz / Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2011): *Dialog – Öffnung - Vernetzung. Leitfaden für die gesellschaftskundliche und sprachliche Fortbildung von religiösem Personal und weiteren Multiplikatoren islamischer Gemeinden auf kommunaler Ebene*. Nürnberg: Deutsche Islam Konferenz.
- Gesemann, Frank; Roth, Roland; Aumüller, Jutta (2012): *Stand der kommunalen Integrationspolitik in Deutschland*. Berlin: Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration/Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.
- Gesemann, Frank; Roth, Roland (Hrsg./2018): *Handbuch Lokale Integrationspolitik*. Wiesbaden: Springer.
- Giesen, Bernhard (Hrsg./1991): *Nationale und kulturelle Identität. Studien zur Entwicklung des kollektiven Bewusstseins in der Neuzeit*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Greenhill, Kelly M. (2016): *Massenmigration als Waffe. Vertreibung, Erpressung und Außenpolitik*. Rottenburg: Kopp.

- Habermas, Jürgen (2001): *Glauben und Wissen*. Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2001. Laudatio: Jan Philipp Reemtsma, Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Hafez, Kai; Schmidt, Sabrina (2015): *Die Wahrnehmung des Islams in Deutschland. Religionsmonitor. Verstehen was verbindet. Sonderauswertung Islam 2015*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Hainz, Michael; Pickel, Gert; Pollack, Detlef et al. (Hrsg./2014): *Zwischen Säkularisierung und Revitalisierung. Religiosität in Deutschland und Polen im Vergleich*. Wiesbaden: Springer.
- Halm, Dirk; Sauer, Martina (2017): *Muslime in Europa. Integriert, aber nicht akzeptiert? Religionsmonitor 2017*. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung.
- Han, Petrus (2005): *Soziologie der Migration. Erklärungsmodelle – Fakten – Politische Konsequenzen – Perspektiven*. Stuttgart: Lucius und Lucius.
- Han, Petrus (2006): *Theorien zur internationalen Migration. Ausgewählte interdisziplinäre Migrationstheorien und deren zentralen Aussagen*. Stuttgart: Lucius und Lucius.
- Hüttermann, Jörg (2010): *Entzündungsfähige Konfliktkonstellationen: Eskalations- und Integrationspotenziale in Kleinstädten der Einwanderungsgesellschaft*. Weinheim/München: Juventa.
- Klinkhammer, Gritt; Frese, Hans-Ludwig; Satilmis, Ayla; Seibert, Tina (2011): *Interreligiöse und interkulturelle Dialoge mit Muslimen in Deutschland. Eine quantitative und qualitative Studie*. Bremen: Universität Bremen.
- Klöcker, Michael; Tworuschka, Udo (1997ff.): *Handbuch der Religionen. Kirchen und andere Glaubensgemeinschaften in Deutschland*. Landsberg am Lech: Olzog.
- Kollmorgen, Raj (2007): *Soziale Integration und Desintegration. Forschungsperspektiven unter Fokussierung von Potentialen der Zivilgesellschaft und des Dritten Sektors*. Unv. MS. 11.
- Kollmorgen, Raj (2011): Subalternisierung. Formen und Mechanismen der Missachtung Ostdeutscher. In: Kollmorgen, Raj; Koch, Frank Thomas; Diemel, Hans-Liudger (Hg.): *Diskurse der deutschen Einheit. Kritik und Alternativen*. Wiesbaden: Springer, S. 301-360.
- Krech, Volkhart (2007): Exklusivität, Bricolage und Dialogbereitschaft. Wie die Deutschen mit religiöser Vielfalt umgehen. In: *Religionsmonitor 2008*. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, S. 33–43.
- Matter, Peter (2004): *Gott, die verborgene Zukunft der Welt*. Wien: Passagen.
- Meir, Ephraim (2016): *Becoming Interreligious Towards a Dialogical Theology from a Jewish Vantage Point*. Religionen im Dialog, Bd. 14, Münster: Waxmann.
- Meißner, Volker; Affolderbach, Martin; Mohagheghi, Hamideh; Renz, Andreas (Hrsg./2014): *Handbuch christlich-islamischer Dialog. Grundlagen – Themen – Praxis – Akteure*. Freiburg i. Br.: Herder.

- Mieth, Dietmar; Snijdewind, Hadewych (Hrsg./ 2001): *Religion zwischen Gewalt und Beliebigkeit*. Tübingen/Basel: A Francke.
- Mund, Petra; Theobald, Bernhard (Hrsg./2009): *Kommunale Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Ein Handbuch*. Berlin: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge.
- Müller, Sascha (2012): Menschenwürde und Religion. *Die Suche nach der wahren Freiheit. Metaphysische Wegweiser von Platon bis Hegel*. Münchner philosophische Beiträge, Bd. 23, München: H. Utz Verlag.
- Nagel, Alexander-Kenneth (Hrsg./2015): *Religiöse Netzwerke. Die zivilgesellschaftlichen Potentiale religiöser Migrantengemeinden*. Bielefeld: Transcript.
- Nagel, Helga; Jansen, Mechtild M. (Hrsg./2007): *Religion und Migration*. Frankfurt a. M.: Verlag für akademische Schriften.
- Pollack, Detlef; Müller, Olaf (2013): *Religionsmonitor. Verstehen was verbindet. Religiosität und Zusammenhalt in Deutschland*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP_Religionsmonitor_verstehen_was_verbindet_Religioesitaet_und_Zusammenhalt_in_Deutschland.pdf (am 06.12.2018).
- Prutsch, Markus J. (2008): *Fundamentalismus. Das „Projekt der Moderne“ und die Politisierung des Religiösen*. Wien: Passagen.
- Rohe, Mathias; Engin, Havva; Khorchide, Mouhanad et al. (Hrsg./2014): *Handbuch Christentum und Islam in Deutschland. Grundlagen, Erfahrungen und Perspektiven des Zusammenlebens*. Bd. 2, Freiburg i. Br.: Herder.
- Rothgangel, Martin; Aslan, Ednan; Jäggle, Martin (Hrsg./2013): *Religion und Gemeinschaft. Die Frage der Integration aus christlicher und muslimischer Perspektive*. Religion und Transformation, Bd. 3, Göttingen: Vienna University Press.
- Santel, Bernhard; Schock, Herrmann (2000): Einwanderung im Spiegel sozialwissenschaftlicher Forschung. *Reihe Sozialwissenschaften im Überblick*. Opladen: Leske und Budrich.
- Schirmacher, Thomas (Hrsg./2009): *Die Aufnahme verfolgter Christen aus dem Irak in Deutschland. Die Vorgeschichte eines ungewöhnlichen Beschlusses im Spiegel der Presse*. Studien zur Religionsfreiheit, Bd. 15. Bonn: Verlag für Kultur und Wissenschaft.
- Schmid, Hansjörg (2010): Integration durch interreligiösen Dialog? Versuch einer Verhältnisbestimmung, in: Ucar, Bülent (Hrsg.): *Die Rolle der Religion im Integrationsprozess. Die deutsche Integrationsdebatte*. Frankfurt a. M.: Peter Lang, S. 519–538.

- Schmid, Hansjörg (2014): *Christen und Muslime als Träger sozialer Verantwortung und Mitgestalter der deutschen Gesellschaft – aus christlicher Perspektive*. In: Rohe, Mathias et al.: *Handbuch Christentum und Islam in Deutschland. Grundlagen, Erfahrungen und Perspektiven des Zusammenlebens*, Bd. 2, Freiburg i. Br.: Herder, S. 627–663.
- Sellmann, Matthias (2007): *Religion und soziale Ordnung. Gesellschaftstheoretische Analysen*. Frankfurt a. M.: Campus Verlag.
- Trautmüller, Richard (2008): Religion als Ressource sozialen Zusammenhalts? Eine empirische Analyse der religiösen Grundlagen sozialen Kapitals in Deutschland. SOEPpapers on Multidisciplinary Panel Data Research. Berlin: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, unter: https://www.econstor.eu/bitstream/10419/150691/1/diw_sp0144.pdf (am 18.08.2017).
- Van der Velden, Jette (2017): *Kultursensibilität lernen. Interkulturelle Kompetenzen für die berufliche Praxis*, Frankfurt a. M.: KEB Hessen, unter <https://www.keb-hessen.de/projekte/kultursensibilit%C3%A4t-lernen/> (am 19.11.2018).
- Willems, Ulrich; Pollack, Detlef; Basu, Helene et al. (Hrsg./2013): *Moderne und Religion. Kontroversen um Modernität und Säkularisierung*. Bielefeld: Transcript.
- Zentralkomitee der deutschen Katholiken (Hrsg./2012): *Christen und Muslime – Partner in der pluralistischen Gesellschaft. Eine gemeinsame Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen*. Bonn: Zentralkomitee der deutschen Katholiken, unter www.zdk.de/veroeffentlichungen/erklaerungen/detail/Christen-und-Muslime-Partner-in-der-pluralistischen-Gesellschaft-Eine-gemeinsame-Auseinandersetzung-mit-gesellschaftlichen-Fragen-208q/ (am 31.8.2015).